

**Paarungsverhalten und Eiablage bei *Taleporia tubulosa* RETZ.  
(Lepidoptera, Psychidae).**

Erwin Hauser

**Abstract:** Mating behaviour and egg deposition of *Taleporia tubulosa* RETZ. are described. The female terminates copulation by moving the abdomen in a circle, driving away the male.

**Keywords:** *Taleporia tubulosa* RETZ., Psychidae, Lepidoptera, mating behaviour, reproduction, behaviour, egg deposition.

*T. tubulosa* ist eine Sackspinnerart, die in Mitteleuropa vor allem in lichten Laubwäldern häufig vorkommt. Die polyphagen Raupen leben aller Wahrscheinlichkeit nach in Bodennähe (vergl. LICHTENBERGER, 1987), spinnen etwa im Mai ihre Gehäuse mit dem Vorderende an Baumstämme und verpuppen sich, nachdem sie sich im Sack umgedreht haben und der Kopf zur Hinteröffnung gerichtet ist. Wenige Wochen später schiebt sich die Puppe aus dieser Öffnung - sie verbleibt nur mit der Hinterleibspitze im Sack - und die Imago schlüpft. Die Männchen entwickeln sich nachmittags bis spät abends, die ungeflügelten Weibchen früh morgens vor Sonnenaufgang (SEILER, 1920). Sie nehmen keine Nahrung zu sich, die Lebensdauer beträgt dadurch nur wenige Tage. Das Weibchen ist überdies nicht in der Lage, sich vom Gehäuse zu entfernen, denn es besitzt Klammerbeine, die nicht zum Laufen geeignet sind.

SEILER (1920) hat an *T. tubulosa* nachgewiesen und erklärt, daß aus warm gelagerten Eiern im Verhältnis mehr Männchenraupen, bei niedrigeren Temperaturen aber mehr Weibchenraupen schlüpfen. In derselben Arbeit wurde auch das Paarungsverhalten in groben Zügen beschrieben.

Die Paarungszeit liegt in den Morgen- und Vormittagsstunden. Das Weibchen streckt die Legeröhre aus und gibt Pheromone ab, mit deren Hilfe Männchen angelockt werden (Bild 1: Gehäuse, Puppenhülle und lockendes Weibchen). Fliegt kein Männchen an, dann zieht es den Ovipositor wieder ein und wartet bis zum nächsten Morgen. Wenn ein Männchen in der Umgebung des Weibchens gelandet ist, sucht es dieses im Lauf und gleichzeitig mit den Flügeln schlagend auf und tastet es mit der Abdomenspitze ab. Dabei zieht das Weibchen die Legeröhre fast zur Gänze ein (Bild 2). Bei der nachfolgenden Kopulation hält das Männchen die Flügel dachförmig und sitzt völlig still, auch die Antennen bewegen sich nicht (Bild 3). Nach etwa zwei bis drei Minuten beginnt plötzlich das Weibchen mit dem Hinter-

leib zu kreisen. Das überraschte Männchen wird dadurch in abenteuerliche Positionen gezogen (Bilder 4 und 5) und fliegt schließlich ab. Danach krümmt das Weibchen den Hinterleib, führt den Ovipositor in die Hinteröffnung des Gehäuses ein und legt innerhalb weniger Stunden alle Eier ab (Bild 6).

Am Ende der Eiablage ist das Weibchen geschrumpft und teilweise hohl, es fällt entweder ab oder stirbt sitzend am Gehäuse. Die Eier sind im Inneren des circa 15 mm langen Gehäuses gut geschützt und in haarförmige Schuppen eingebettet, die von der "Afterwolle" an der Basis der Legeröhre stammen (Bild 7). Wie bei den anderen Psychiden ist ein Männchen in der Lage, mehrere Weibchen zu begatten. Das Weibchen hingegen beginnt noch am Ende der ersten Kopulation mit der Eiablage.

Daß das Weibchen die Kopulation stets "gewaltsam" abbricht, ist unter den Psychiden obligatorisch nur noch für *Taleporia politella* O. (SZÖCS, 1969) und fallweise bei *Praesolenobia clathrella* Z. (eigene Beobachtungen) nachgewiesen. Bei den übrigen Sackträgern ist es anscheinend das Männchen, das die Paarung nach einer gewissen Zeit zum Ende bringt, indem es abfliegt. Ob das Weibchen in diesem Fall nicht an der Beendigung beteiligt ist, müßten detailliertere Untersuchungen zeigen. Das bei oberflächlicher Betrachtung inaktive Weibchen könnte durchaus subtile Signale setzen (Pheromone; feine taktile Reize z.B. im Bereich Vaginalplatten/Valven), um das Männchen zum Abflug zu bewegen.

#### Literatur.

Lichtenberger, F., 1987. Auf Psychidensuche in der Wachau. Steyrer Entomologenrunde 21 (1987): 51-52, 1 Tafel.

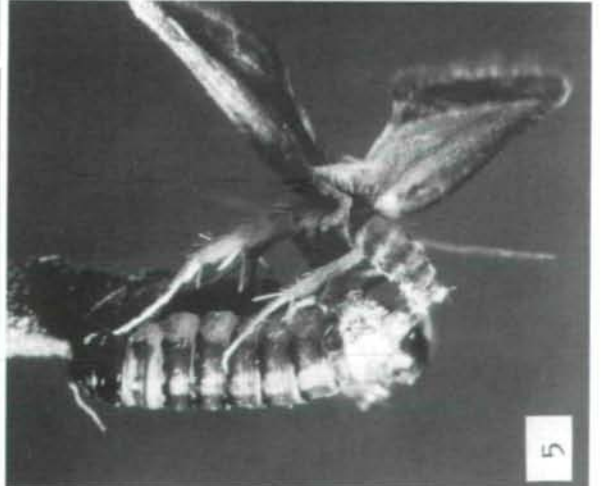
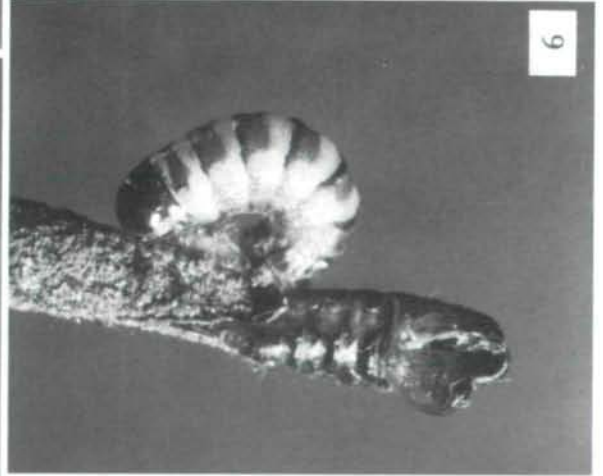
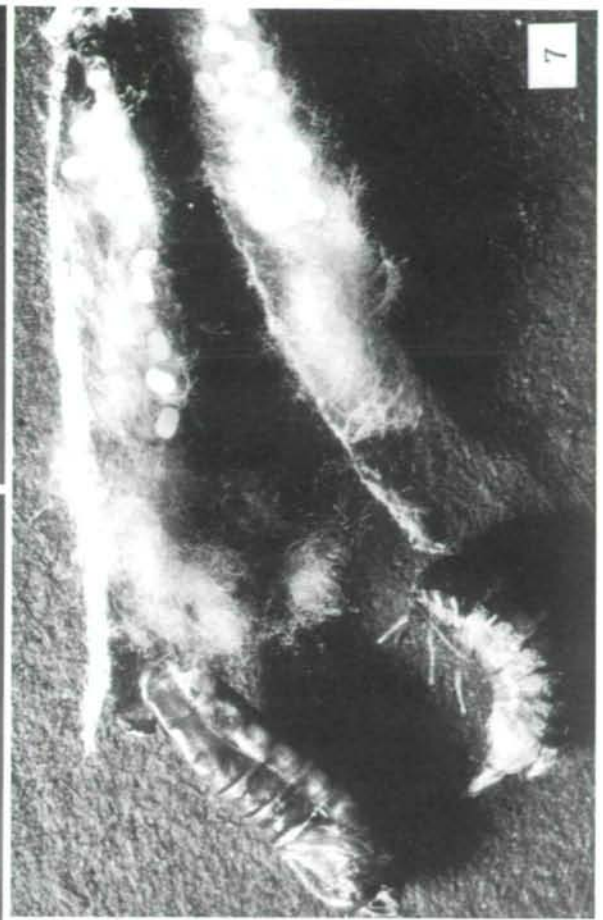
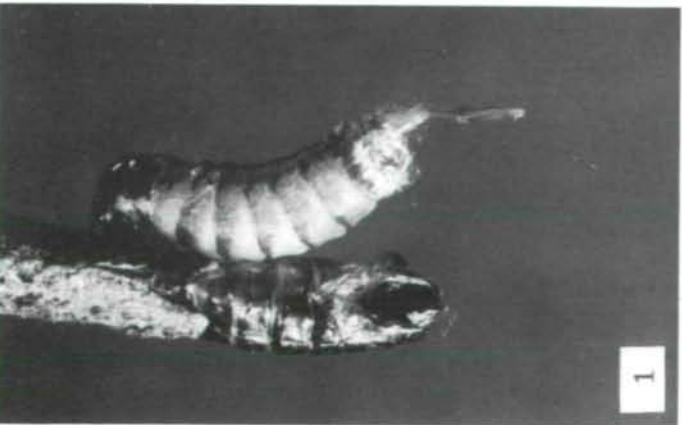
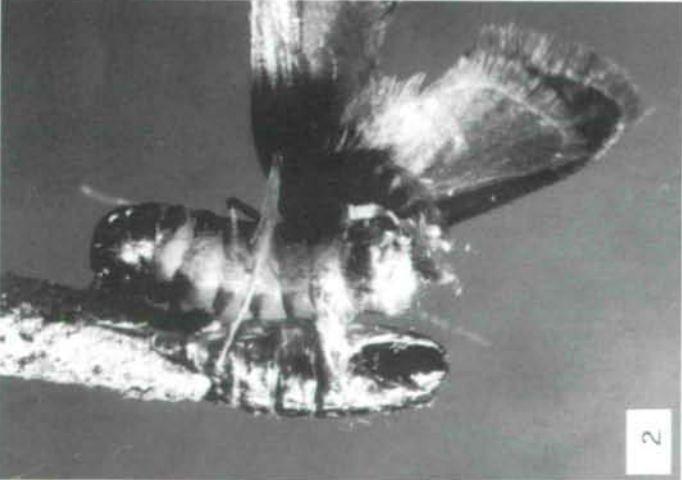
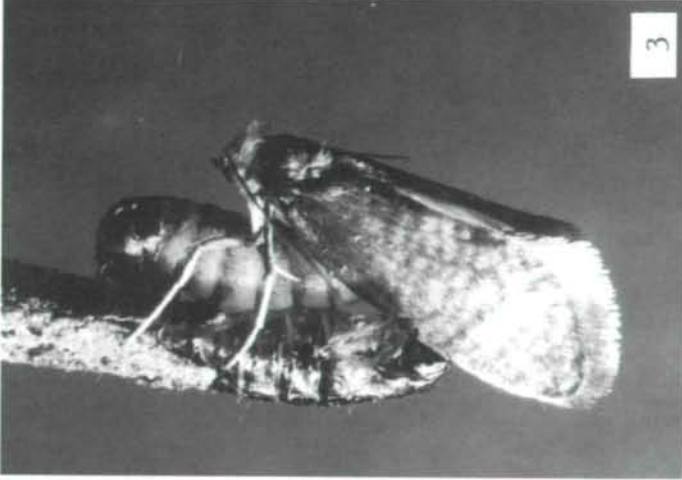
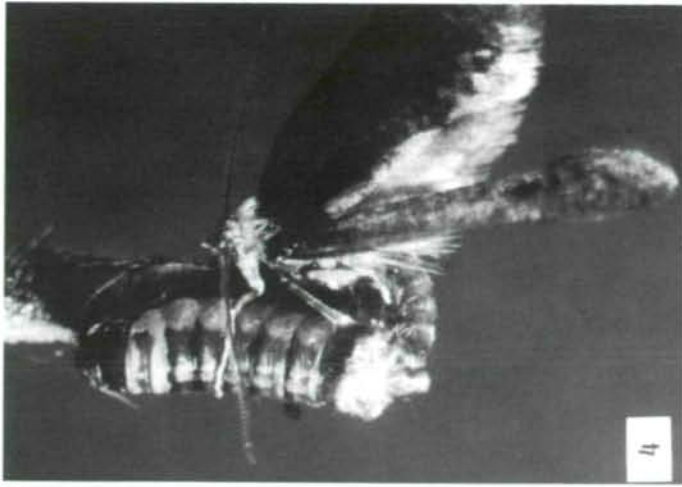
Seiler, J., 1920. Geschlechtschromosomenuntersuchungen bei Psychiden. I. Experimentelle Beeinflussung der geschlechtsbestimmenden Reifeteilung bei *Talaeporia tubulosa* Retz. Archiv für Zellforschung 15(3): 249-268, 1 Tafel.

Szöcs, J., 1969. Beobachtungen über das Schwärmen einiger Psychiden-Arten (*Lepidoptera*). Folia ent. hung. (ser. nov.) 22(21): 415-423.

#### Anschrift des Verfassers:

Dr. Erwin Hauser, Dr. Derflerstr. 2, A-4493 Wolfers

Tafel (Bilder 1 bis 7): Fotos vom Verfasser, Erklärung im Text



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Steyrer Entomologenrunde](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [0026](#)

Autor(en)/Author(s): Hauser Erwin

Artikel/Article: [Paarungsverhalten und Eiablage bei Taleporia tubulosa HETZ. \(Lepidoptera, Psychidae\). 57-59](#)